

COMMUNITY NURSING – NAH FÜR DICH. DA FÜR DICH.

DGKP Sabrina Wieland BA und DGKP Patricia Prieler-Rameder

Die Planungsphase des Projektes „Community Nursing in der Markt-gemeinde Neumarkt“ ist vorbei, durch die Auftaktveranstaltung im Juni ist auch die Öffentlichkeitsarbeit einen guten Schritt voran ge-gangen und somit können wir im Herbst mit der Pilotphase starten.

Was haben wir in den letzten Monaten gemacht?

Im März 2022 haben wir mit der Planung des Projektes begonnen. Dabei stand Organisatorisches wie z. B. die Beschriftung des Autos, die Erstellung der Folder und Plakate, Öffentlichkeitsarbeit und die Vernetzung mit Gesundheitseinrichtungen im Vordergrund. Die Durchführung einer Bedarfserhebung anhand des Fragebogens 75+ lieferte uns sehr gute Ansätze, um auf die Bedürfnisse einzugehen und Probleme durch Zahlen besser aufzeigen zu können. Dies unter-stützt uns zum einen in unserer Arbeit, da wir uns auf bestimmte Themengebiete besser vorbereiten können. Zum anderen können wir an den entsprechenden Stellen besser argumentieren. Wieso es z. B. wichtig sei, in der Gemeinde ein Projekt zu starten „Implemen-tierung Ehrenamt in der Marktgemeinde Neumarkt“ bei dem es dar-um geht, durch freiwillige Personen z. B. einen Besuchsdienst für ältere Personen, eine Familienpatenschaft oder ein Hilfsmitteldepot anbieten zu können. Bei Hausbesuchen, persönlich oder auch tele-phonisch durften wir bereits beratend und unterstützend weiterhelfen.

Was sind unsere Aufgaben?

- Anlaufstelle für Fragen zum Thema Pflege, Gesundheit und Soziales
- Hausbesuche
- Information und Beratung
- Erhebung der aktuellen Versorgungssituation
- Koordination und Vermittlung zu Gesundheitsdienstleistern
- Gesundheitsförderung und Prävention
- Entlastungsgespräche
- Unterstützung bei Anträgen und finanziellen Entlastungen
- Beratung pflegender Angehörige

Auswertung der Fragebögen 75+

Anfang Juni 2022 wurden 605 Fragebögen an die Generation 75+ ausgesendet und knapp 100 Fragebögen kamen zu uns zurück. Die Auswertung zeigt uns, dass viele Dienstleistungen und Hilfsmittel im

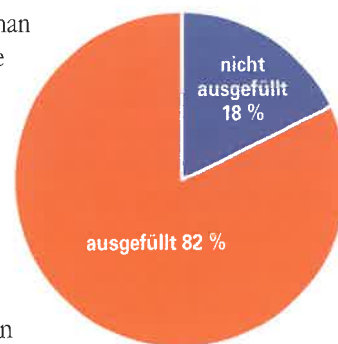
Gesundheits- und Pflegesektor zum größten Teil bekannt und vor-handen sind, es zu bestimmten Themen wie Inkontinenzhilfsmittel, Entlastungsdienste für pflegende Angehörige oder Palliativ- und Hospizpflege ein Wissensdefizit gibt, und der Wunsch nach Infor-mation zu diesen Themen vorhanden ist.

Es zeigte sich auch klar, dass die Unterstützung, die gebraucht bzw. erbracht wird zum größten Teil durch Angehörige abgedeckt wird. Interessant ist aber auch, dass es nicht nur bei einer Unterstützung bleibt, sondern dass es zum größten Teil mehrfach Unterstützungen gibt.

Fragen die das Gedächtnis, Ängste oder den Gefühlshaushalt zum Thema hatten, wurden zu 80 % beantwortet. Ängste, die vorhanden sind, weil z. B. die persönlichen Ressour-zen immer weniger werden oder man sich wertlos fühlt, weil man keine Aufgabe mehr hat oder man sich nicht gebraucht fühlt.

Das sind Themen, die die Gene-ration 75+ beschäftigen und zeigt uns, dass hier ein verstärk-ter Bedarf an Aufklärung erfor-derlich ist und Maßnahmen ge-setzt werden müssen, um diesen Ängsten entgegenzuwirken.

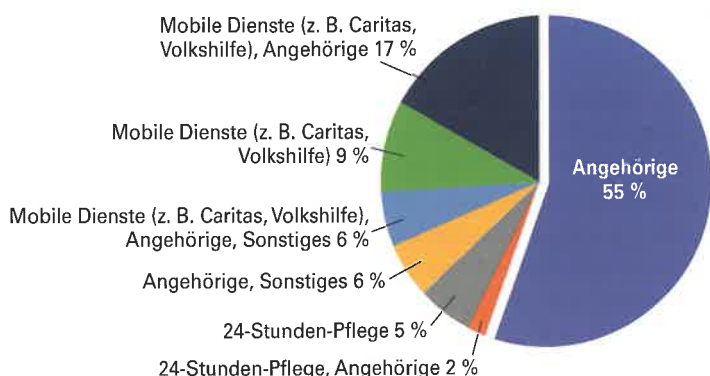
Die Frage, ob man die von der Ge-meinde angebotenen Vorträge be-sucht, ist uns deshalb wichtig gewesen, da Vorträge ein guter Weg sind, um Wissen zu vermitteln. Die Antworten haben ergeben, dass das Angebot bekannt ist, es 67 % interessant finden aber dennoch mehr als 60 % noch nicht genutzt haben. Vielleicht weil Sie nicht selbst mobil sind? Nutzen Sie doch das Angebot der Taxi-Gutscheine (siehe Seite 17).



Frage zum Thema Gefühlshaushalt

Wir möchten uns bei allen bedanken, die sich Zeit für den Fragebo-gen genommen haben und die bereits persönlich oder telefonisch mit uns in Kontakt getreten sind. Durch diesen Austausch mit Ihnen können wir unser Tun verbessern bzw. wissen wir gezielt, wo wir Sie besser unterstützen können.

Frage: Sollte Unterstützung sein, wer führt diese durch?



Sprechtag: jeden Dienstag von 8 bis 11 Uhr im Gemeindeamt (Erdgeschoß) – ohne Voranmeldung

Hausbesuche nach telefonischer Vereinbarung (03584/2107-75) Montag bis Donnerstag 8 bis 18 Uhr, Freitag 8 bis 11 Uhr

Persönliche oder telefonische Beratungen außerhalb der regulären Termine können nach Absprache gerne eingeplant werden.

